

Kurzbericht

Nr. 1/4

Februar 1952

Jg. 2

Die Entwicklung des Beschäftigtenstandes im Monat Januar 1952.

Die Beschäftigung der Arbeitnehmer wird im Saarland während der Wintermonate durch saisonbedingte Einflüsse in der Regel nur wenig beeinträchtigt. Die Wirtschaft ist zum grossen Teil auf den Export eingestellt und weit mehr konjunktur- als saisonempfindlich. Von dem überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Wirtschaftszweigen reagiert eigentlich nur das Baugewerbe in stärkerem Masse auf die Gunst oder Ungunst der Witterung. Gewiss gibt es auch andere Gewerbegruppen, in denen der Beschäftigtenstand in einem jahreszeitlichen Rhythmus schwankt, wie z.B. das Bekleidungs- und Nahrungsgewerbe und der Handel, doch sind die Schwankungen zu gering, um das Gesamtbild wesentlich zu beeinflussen. Aber selbst im Baugewerbe, das neben der Landwirtschaft am ehesten von der Wetterlage abhängt, war in den letzten Jahren der winterliche Rückschlag nur gering. Diese, im Vergleich zu den Vorkriegsjahren gewiss eigenartige Erscheinung, ist zur Hauptsache auf die starke Bautätigkeit und den Mangel an Facharbeitern zurückzuführen. Die Baufirmen sind durchweg gut mit Aufträgen versorgt und bemühen sich deshalb ihren Facharbeiterstamm zusammenzuhalten, um mit dem Beginn der besseren Witterung unverzüglich die Aussenarbeiten wieder aufzunehmen. Diesem Bestreben kommt die Regelung über die Lohnausfallvergütung entgegen, die aus Mitteln des Landesstockes bezahlt wird. Die Lohnausfallvergütung ist eigentlich eine andere Art der Arbeitslosenunterstützung, die für eine zeitlich begrenzte Arbeitslosigkeit, wie sie z.B. im Baugewerbe durch Regen- oder Frostperioden herbeigeführt werden kann, gezahlt wird. Sie hat den Zweck, den Arbeitnehmern eine gewisse soziale Sicherheit zu gewährleisten und die Abwanderung von Arbeitern und Angestellten aus volkswirtschaftlich wichtigen Gewerbegruppen, wie der Bauwirtschaft, in andere Wirtschaftsgruppen abzu-bremsen.

Die durch die Lohnausfallvergütung erfolgte Stabilisierung der Arbeitsverhältnisse im Baugewerbe verhinderte auch im Januar dieses Jahres ein stärkeres Absinken der Beschäftigtenzahl im Baugewerbe.

Da die Konjunktur für die meisten übrigen Wirtschaftszweige nach wie vor günstig war, verringerte sich die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im Januar 1952 nur von 295 560 auf 293 766, also um 1.794 Personen. Dabei ist noch zu berücksichtigen,

dass in der Wirtschaftsgruppe Verwaltung, Bildung und Erziehung etwa vierhundert Angestellte in das Beamtenverhältnis überführt wurden und daher aus der Statistik der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ausschieden. Der wirkliche Rückgang der Beschäftigtenzahl betrug also nur etwa 1 400 Personen. An dieser Abnahme waren zwar die meisten der 32 Wirtschaftsgruppen beteiligt; die Rückgänge waren jedoch in den meisten Fällen unbedeutend, vor allem im Verhältnis zur Beschäftigtenzahl. Das gilt auch für das Baugewerbe. Obwohl die Aussenarbeiten Ende Januar fast völlig eingestellt waren, ging die Zahl der in einem Arbeitsverhältnis stehenden Erwerbstätigen seit Ende Dezember nur um 624, nämlich von 27 414 auf 26 790 zurück. Die Abnahme war nur etwa halb so gross wie zur gleichen Zeit des vergangenen Jahres, obwohl die Witterung im Januar dieses Jahres für die Bautätigkeit ungünstiger war als im Januar 1951. Der Rückgang beschränkte sich im wesentlichen auf die Hilfsberufe, während Baufacharbeiter nur in ganz geringer Zahl entlassen wurden.

In der Wirtschaftsgruppe Forstwirtschaft machte sich die ungünstige Witterung relativ stärker bemerkbar als im Baugewerbe. Die Forstkulturarbeiten, die überwiegend von Frauen durchgeführt werden, mussten vorübergehend eingestellt werden. Die Zahl der Beschäftigten in der Forstwirtschaft ging um 241, die der Frauen allein um 185 zurück. Die Abwanderung der in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer hielt weiterhin an. Gegenwärtig sind in der Landwirtschaft nur noch 2 517 Arbeitnehmer tätig, das sind 326 oder 11,5 % weniger als Ende Januar 1951.

Die Zahl der im Kohlenbergbau, diesseits und jenseits der Grenze, beschäftigten Saarländer verringerte sich im ganzen um 98. Mit grösseren Neueinstellungen ist in der nächsten ^{den} Zeit nicht zu rechnen, und es will scheinen, als habe sich der Bedarf an Beschäftigten im Bergbau endgültig auf einem Stand zwischen 66 und 68 000 eingespielt.

Im Bekleidungs-gewerbe war die Entwicklung im vergangenen Monat recht zwiespältig. Während die Schuhindustrie Arbeitskräfte einstellte, und auch die Kleiderfabriken meistens gut beschäftigt waren, gestaltete sich die Auftragslage des Schneiderhandwerks und der Wäschefabriken ^{daher} weniger günstig. Die Beschäftigtenzahl im gesamten Bekleidungs-gewerbe ging um 174 Personen zurück. Von dem Rückgang wurden die Frauen, deren Arbeitsfeld an sich schon eng begrenzt ist, besonders betroffen.

Auch in der Wirtschaftsgruppe "Häusliche Dienste" sank die Zahl der Beschäftigten um 131 auf 9 723. Es fehlt zwar nicht an Stellen, doch werden allgemein ältere erfahrene Hausgehilfinnen gesucht, die nicht in genügendem Masse zur Verfügung stehen.

Nach Beendigung der Winterschlussverkäufe ging die Zahl der Angestellten in der Wirtschaftsgruppe Handel, Bank- und Versicherungswesen zum ersten Mal seit einem Jahr wieder leicht zurück. Der Abzug von 86 Kräften ist jedoch im Verhältnis zu den 27 666 Beschäftigten äusserst gering, zumal in dieser Wirtschaftsgruppe im letzten Jahr fast 2 500 Arbeitskräfte zusätzlich eingestellt wurden.

In 11 weiteren Wirtschaftsgruppen sank die Zahl der Beschäftigten um zusammen 187. Die Auftragslage war jedoch in allen Gruppen gut. Es handelte sich bei dem Rückgang um das Ergebnis von Veränderungen, die sich im ganzen weitgehend ausglich. Selbst in der Baustoffindustrie gab es, trotz der ruhenden Bautätigkeit, keinen Rückschlag von Bedeutung. Das Holzgewerbe, und zwar die Sägereien wie das weiterverarbeitende Gewerbe sind reichlich mit Aufträgen versorgt und auch im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sind die ~~Fabrik~~betriebe mit der Produktion für das Ostergeschäft vollauf beschäftigt.

Für die restlichen 11 der 32 Wirtschaftsgruppen, unter denen sich alle Gruppen der Metallindustrie befinden, wurde eine Zunahme der Belegschaftsstärke gemeldet, die aber nur in der Eisen- und Metallwarenherstellung über 100 hinausging. Im ganzen ist das Metallgewerbe nach wie vor voll beschäftigt. In der Schwerindustrie wurde zur Auffrischung des Arbeitnehmerstammes eine grössere Zahl jugendlicher Kräfte eingestellt. In der Regel wurde der Zugang durch das Ausscheiden älterer Arbeitnehmer, infolge Pensionierung wieder ausgeglichen. Auch die Handwerksbetriebe im Metallgewerbe haben mit der Ausstattung der zahlreichen Rohbauten vollauf zu tun. Die Nachfrage nach Bauschlossern, Klempnern, Heizungsmonteuren war nicht in allen Fällen zu befriedigen. Auch im übrigen Metallgewerbe könnte die Gesamtbelegschaft einschliesslich der ungelerten Kräfte des öfteren vergrössert werden, wenn qualifizierte Facharbeiter nachzuweisen wären.

Leider ging die Zahl der Arbeitsplätze für Frauen, die an sich schon zu gering sind um alle arbeitssuchenden Frauen unterzubringen, im vergangenen Monat um 570 zurück. Das Absinken der Zahl der beschäftigten Frauen von 57 149 auf 56 579 war relativ doppelt so stark wie die Veränderung der Zahl der beschäftigten Männer, deren Zahl nur von 238 411 auf 237 187 zurückging. Die Verminderung der Beschäftigtenzahl betraf bei den Frauen ganz überwiegend Arbeiterinnen. Der Rückgang der Zahl der weiblichen Arbeiter um 541 war im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten recht empfindlich.

Die Zunahme der Arbeitslosen entsprach bei weitem nicht dem Absinken der Beschäftigtenzahl. Während diese um 1 794 zurückging, erhöhte sich die Arbeitslosenzahl nur um 660. Dieser scheinbare Widerspruch ist zum Teil auf die Ernennung von über 400 Angestellten zu Beamten zurückzuführen, die ja nicht arbeitslos wurden, während ein anderer Teil infolge Pensionierung endgültig aus dem Berufsleben ausschied, also ebenfalls nicht als arbeitslos bezeichnet werden kann. Manche Arbeitslosen, bei denen die Voraussetzungen zum Bezug der Arbeitslosenunterstützung nicht gegeben sind, werden auch erst dann wieder zum Arbeitsamt gehen, wenn die Aussenarbeiten wieder aufgenommen werden. Die Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger stieg im Berichtsmonat um 349 auf 1 971.

Die Zahl der Vermittlungen war im vergangenen Monat mit 4 447 höher als in den Monaten seit August vergangenen Jahres. Das Stellenangebot war zwar niedriger als in der günstigeren Jahreszeit, es war aber höher als zur gleichen Zeit der Jahre 1949, 1950 und 1951. Die relativ hohe Zahl von fast 3 000 offenen Stellen, die Ende Januar bei den Arbeitsämtern gemeldet waren, ist zum Teil durch den Facharbeitermangel bedingt, der nur durch verstärkte Heranbildung der schulentlassenen Jugend zu qualifizierten Fachkräften zu beheben sein wird.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von August 1951 bis Januar 1952

		Aug. 1951	Sept. 1951	Okt. 1951	Nov., 1951	Dez. 1951	Jan. 1952
Offene Stellen am Ende des Monats	männlich	3 508	3 274	3 547	3 434	2 045	2 210
	weiblich	685	620	672	574	480	741
	insgesamt	4 193	3 894	4 219	4 008	2 525	2 951
Vermittlungen im Laufe des Monats	männlich	3 485	2 864	3 019	3 015	2 775	3 205
	weiblich	1 125	1 068	1 282	1 122	944	1 242
	insgesamt	4 610	3 932	4 301	4 137	3 719	4 447
Arbeitsuchende am Ende des Monats	männlich	3 171	2 965	3 004	2 870	2 929	3 810
	weiblich	3 012	2 994	2 945	2 947	2 721	2 896
	insgesamt	6 183	5 959	5 949	5 817	5 650	6 706
davon arbeitslos	männlich	1 687	1 589	1 673	1 561	1 847	2 375
	weiblich	2 426	2 294	2 202	2 200	2 104	2 236
	insgesamt	4 113	3 883	3 875	3 761	3 951	4 611
ALU- Empfänger am Ende des Monats	männlich	709	697	683	661	870	1 167
	weiblich	796	736	717	697	752	804
	insgesamt	1 505	1 433	1 400	1 358	1 622	1 971
Beschäftigte Arbeitnehm. mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	männlich	234 613	236 014	236 936	238 087	238 411	237 187
	weiblich	55 703	56 229	56 843	57 118	57 149	56 579
	insgesamt	290 316	292 243	293 779	295 205	295 560	293 766
davon Arbeiter	männlich	194 718	195 820	196 725	197 752	198 226	197 431
	weiblich	33 838	34 127	34 326	34 390	34 249	33 708
	insgesamt	228 556	229 947	231 051	232 142	232 475	231 139
davon Angestellte	männlich	39 895	40 194	40 211	40 335	40 185	39 756
	weiblich	21 865	22 102	22 517	22 728	22 900	22 871
	insgesamt	61 760	62 296	62 728	63 063	63 085	62 627
Grenzgänger	männlich	5 874	5 925	5 931	5 986	5 973	5 938
	weiblich	199	198	195	199	198	185
	insgesamt	6 073	6 123	6 126	6 185	6 171	6 123
Saargänger	männlich	7 944	8 070	8 122	8 354	8 639	8 621
	weiblich	137	134	131	131	135	138
	insgesamt	8 081	8 204	8 253	8 485	8 774	8 759
Mithelfende Familienangehörige (ohne Hausfrauen)	männlich	3 714	3 742	3 728	3 701	3 641	3 711
	weiblich	13 344	13 228	13 113	13 064	12 944	12 923
	insgesamt	17 058	16 970	16 841	16 765	16 585	16 634
Beamte	männlich	11 923	11 959	12 027	12 066	12 153	12 582
	weiblich	1 388	1 399	1 404	1 406	1 405	1 424
	insgesamt	13 311	13 358	13 431	13 472	13 558	14 006
Selbständige	männlich	27 664	27 610	27 636	27 626	27 556	27 557
	weiblich	5 197	5 219	5 244	5 263	5 240	5 232
	insgesamt	32 861	32 829	32 880	32 889	32 796	32 789

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen Ende Januar 1952

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber des Vorm.	Männer	+ oder - gegenüber des Vorm.	Frauen	+ oder - gegenüber des Vorm.	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 517	- 76	1 650	- 47	867	- 29	23	11
Forstwirtschaft	1 264	- 241	1 012	- 56	252	- 185	209	-
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	3 781	- 317	2 662	- 103	1 119	- 214	232	11
Bergbau	67 517	- 98	66 440	- 74	1 077	- 24	2 462	-
Keramische Industrie	4 975	-	3 404	- 4	1 571	+ 4	87	14
Glasindustrie	910	+ 11	769	+ 11	141	-	1	-
Eisenerzeugende Industrie	39 636	+ 18	38 327	- 10	1 309	+ 28	987	1
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 634	+ 106	10 175	+ 78	1 459	+ 28	289	4
Maschinen-, Kessel- u. App. Bau	16 978	+ 16	16 134	+ 18	844	- 2	501	3
Chemische Industrie	1 577	+ 7	968	+ 10	609	- 3	-	-
Überw. export. Industrie	75 710	+ 158	69 777	+ 103	5 933	+ 55	1 865	22
Baustoffindustrie	3 748	- 15	3 433	- 34	315	+ 19	153	-
Elektrotechn. Industrie	4 377	+ 20	3 749	+ 9	628	+ 11	33	-
Feinmechan. - u. opt. Industrie	669	-	596	+ 1	73	- 1	1	-
Textilindustrie	1 108	+ 12	197	+ 11	911	+ 1	9	3
Papierindustrie	666	+ 18	288	+ 5	378	+ 13	2	-
Graphisches Gewerbe	1 928	- 17	1 198	- 21	730	+ 4	1	2
Lederindustrie	607	- 11	458	- 3	149	- 8	6	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	366	- 8	313	- 7	53	- 1	-	-
Holzgewerbe	9 328	- 27	8 557	- 4	771	- 23	256	1
Spielwarenindustrie	52	- 7	41	- 4	11	- 3	-	-
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	8 035	- 19	5 607	- 32	2 428	+ 13	47	26
Bekleidungsindustrie	7 616	- 174	2 174	- 16	5 442	- 158	59	14
Bau- u. Baunebengewerbe	26 790	- 624	26 087	- 621	703	- 3	3 312	1
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 901	+ 10	3 723	+ 7	178	+ 3	29	1
Überw. f. d. örtl. Bedarf arb. I.	69 191	- 842	56 421	- 709	12 770	- 133	3 908	48
Ind. u. Handwerk zus. (o. Bergbau)	144 901	- 684	126 198	- 606	18 703	- 78	5 773	70
Handel, Bank- u. Versicher. Wesen	27 666	- 86	14 167	- 38	13 499	- 48	53	2
Post	2 539	- 38	1 875	- 13	664	- 25	5	-
Eisenbahn	10 226	+ 1	9 771	- 1	455	+ 2	17	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 018	- 23	2 872	- 9	146	- 14	18	-
Gaststättengewerbe	1 992	- 4	506	- 5	1 486	+ 1	-	3
Handel u. Verkehr zusammen	45 441	- 150	29 191	- 66	16 250	- 84	93	5
Verwalt. Bildung u. Erziehung	14 680	- 410	9 991	- 365	4 689	- 45	51	1
Volks- u. Gesundheitspflege	6 596	- 18	2 060	- 9	4 536	- 9	10	5
Theater, Film u. Musik	1 127	+ 14	635	+ 1	492	+ 13	-	-
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstl.	22 403	- 414	12 686	- 373	9 717	- 41	61	6
Häusliche Dienste	9 723	- 131	10	- 2	9 713	- 129	-	46
Zusammen	293 766	- 1 794	237 187	- 1 224	56 579	- 570	8 621	138

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende Januar 1958
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	118 170	- 334	91 858	- 153	26 312	- 181	2 676	-
Neunkirchen	64 782	- 814	53 917	- 715	10 865	- 99	2 762	42
Saarlouis	62 609	- 243	51 660	- 79	10 949	- 164	465	28
St. Ingbert	38 464	- 328	31 378	- 212	7 086	- 116	2 544	67
Wadern	9 741	- 75	8 374	- 65	1 367	- 10	174	1
Zusammen	293 766	- 1794	237 187	- 1224	56 579	- 570	8 621	138
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 293	- 86	2 437	- 52	856	- 34	21	13
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 183	- 232	976	- 54	207	- 178	219	-
3 Bergarbeiter	50 203	- 61	49 951	- 46	252	- 15	2 338	-
4 Steinarbeiter	4 134	+ 36	3 089	+ 30	1 045	+ 6	170	13
5 Metallarbeiter	59 665	+ 103	59 315	+ 105	350	- 2	1 421	-
6 Musikinstum.- u. Spielwarenmacher	23	-	22	-	1	-	-	-
7 Chemiarbeiter	926	+ 2	802	+ 4	124	- 2	1	-
8 Gummiarbeiter	120	+ 1	120	+ 1	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	437	+ 4	73	+ 4	364	-	1	1
10 Papierarbeiter	429	- 4	210	- 5	219	+ 1	-	-
11 Lederarbeiter	1 129	- 16	1 065	- 10	64	- 6	12	-
12 Holzarbeiter	8 796	- 88	8 719	- 85	77	- 3	240	1
13 Nahrungs- u. Genußmittelarbeiter	5 558	- 66	5 168	- 61	390	- 5	41	18
14 Bekleidungsarbeiter	7 344	- 146	2 439	- 36	4 905	- 110	65	14
15 Friseure	2 060	- 35	1 159	- 27	901	- 8	4	-
16 Bauarbeiter	15 982	- 109	15 779	- 109	3	-	1 570	-
17 Graph. Berufe	1 137	- 11	972	- 11	165	-	-	1
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 049	+ 2	800	+ 2	249	-	1	-
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	15	-	15	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	1 924	- 32	458	- 8	1 466	- 24	-	1
21 Verkehrsarbeiter	19 062	+ 59	16 968	+ 88	2 094	- 29	82	-
22 Hausgehilfen	14 760	- 102	442	- 8	14 318	- 94	1	48
23 Hilfsarbeiter	27 493	- 402	22 223	- 428	5 270	+ 26	2 124	9
24 Maschinisten-Meizer	4 715	+ 16	4 688	+ 16	27	-	114	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	48 120	- 183	28 525	- 173	19 595	- 10	101	12
26 Ingenieure, Techniker	7 790	- 24	7 547	- 33	243	+ 9	77	4
27 Sonstige Berufe	5 291	- 279	2 319	- 253	2 972	- 26	6	3
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 128	- 141	706	- 75	422	- 66	12	-
Zusammen	293 766	- 1794	237 187	- 1224	56 579	- 570	8 621	138

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen

Ende Januar 1971

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	2 147	1 175	972	1 461	706	755	1 390	434
Neunkirchen	1 856	1 388	468	1 240	819	421	151	95
Saarlouis	1 342	692	650	868	510	358	405	100
St. Ingbert	1 117	365	752	914	216	698	250	103
Wadern	244	190	54	128	124	4	14	9
Zusammen	6 706	3 810	2 896	4 611	2 375	2 236	2 210	741
1 Landwirtsch. Berufe	129	71	58	73	33	40	69	6
2 Forstwirtsch. Berufe	38	15	23	24	4	20	2	-
3 Bergarbeiter	108	86	22	44	26	18	7	-
4 Steinarbeiter	49	37	12	32	29	3	28	-
5 Metallarbeiter	435	395	40	251	212	39	315	1
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	9	4	5	6	1	5	-	-
8 Gummiarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	23	-	23	21	-	21	-	1
10 Papierarbeiter	10	6	4	8	4	4	-	2
11 Lederarbeiter	22	16	6	12	7	5	18	-
12 Holzarbeiter	119	119	-	75	75	-	109	1
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	128	117	11	86	78	8	40	-
14 Bekleidungsarbeiter	330	129	201	267	108	159	16	26
15 Friseure u. sonst. Körperpf. berufe	47	29	18	28	19	9	7	15
16 Bauarbeiter	381	381	-	257	257	-	307	-
17 Graph. Berufe	28	18	10	18	10	8	2	2
18 Reinig. und Desinfektionsarbeiter	17	10	7	13	7	6	2	3
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	178	37	141	155	31	124	2	26
21 Verkehrsarbeiter	367	242	125	267	173	94	52	12
22 Hausgehilfen	565	6	559	379	5	374	-	520
23 Hilfsarbeiter	1 452	945	507	1 027	607	420	863	18
24 Maschinisten und „Heizer	17	17	-	15	15	-	13	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 214	663	551	872	413	459	52	103
26 Ingenieure und Techniker	152	146	6	85	80	5	23	2
27 Sonstige Berufe	205	127	78	139	73	66	283	3
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	603	194	489	437	108	349	-	-
Zusammen	6 706	3 810	2 896	4 611	2 375	2 236	2 210	741

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im
Saarland nach Wirtschaftsgruppen
Ende Januar 1952

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 570	80	1 650	830	37	867	2 400	117	2 517
2 Forstwirtschaft	945	67	1 012	234	18	252	1 179	85	1 264
3-6 Bergbau	61 861	4 579	66 440	718	359	1 077	62 579	4 938	67 517
7-8 Baustoffindustrie	3 175	258	3 433	253	62	315	3 428	320	3 748
9 Keramische Industrie	3 101	303	3 404	1 449	122	1 571	4 550	425	4 975
10 Glasindustrie	699	70	769	111	30	141	810	100	910
11-12 Eisen- und Metallgewerbe	34 060	4 267	38 327	730	579	1 309	34 790	4 846	39 636
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherstel.	9 143	1 032	10 175	1 129	330	1 459	10 272	1 362	11 634
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	13 332	2 802	16 134	319	525	844	13 651	3 327	16 978
18 Elektrotechn. Industrie	3 168	581	3 749	388	240	628	3 556	821	4 377
19 Feinmech. und opt. Industrie	539	57	596	51	22	73	590	79	669
20 Chemische Industrie	632	336	968	430	179	609	1 062	515	1 577
21 Textilindustrie	135	62	197	846	65	911	981	127	1 108
22 Papierindustrie	234	54	288	332	46	378	566	100	666
23 Graph. Gewerbe	919	279	1 198	560	170	730	1 479	449	1 928
24 Lederindustrie	419	39	458	128	21	149	547	60	607
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	266	47	313	36	17	53	302	64	366
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	7 988	569	8 557	642	129	771	8 630	698	9 328
29 Spielwarenindustrie	34	7	41	9	2	11	43	9	52
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	4 900	707	5 607	1 544	884	2 428	6 444	1 591	8 035
36-38 Bekleidungs- u. Textilgewerbe	1 930	244	2 174	5 164	278	5 442	7 094	522	7 616
39 Bau- und Baunebengewerbe	23 308	2 779	26 087	204	499	703	23 512	3 278	26 790
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 980	743	3 723	62	116	178	3 042	859	3 901
41-43 Handel-, Bank- Vers. wesen	4 220	9 947	14 167	2 057	11 442	13 499	6 277	21 389	27 666
44 Post	1 649	226	1 875	226	438	664	1 875	664	2 539
45 Eisenbahn	8 771	1 000	9 771	258	197	455	9 029	1 197	10 226
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 567	305	2 872	66	80	146	2 633	385	3 018
48 Gaststättengewerbe	399	107	506	1 384	102	1 486	1 783	209	1 992
49-52 Verw., Bild.- u. Erziehung	3 097	6 894	9 991	1 518	3 171	4 689	4 615	10 065	14 680
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 204	856	2 060	2 428	2 108	4 536	3 632	2 964	6 596
57 Theater, Film, Musik	177	458	635	270	222	492	447	680	1 127
58 Häusliche Dienste	9	1	10	9 332	381	9 713	9 341	382	9 723
Zusammen	197431	59 756	237187	33 708	22 871	56 579	231139	62 627	293 766